



RAFT: Rapid Fentanyl Tests in
Drogenkonsumräumen
Bundesmodellprojekt

Leitfaden zu Schnelltest und Beratung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Inhaltsverzeichnis

An RAFT teilnehmende Einrichtungen.....	2
Vorwort.....	3
1. Einführung Fentanyl.....	4
2. Fentanyl international.....	4
3. Fentanyl national.....	5
4. Testverfahren.....	6
Testverfahren bei intravenösem Konsum	7
Testverfahren bei inhalativem/nasalem Konsum	8
Testergebnis ablesen	9
5. Beratung.....	10
Generelles Beratungsziel	10
Vorzuschlagende Maßnahmen	10
Beratungsempfehlung bei Ablehnung der Maßnahmen	12
6. Dokumentation.....	13
Impressum.....	17

An RAFT teilnehmende Einrichtungen

SKA (Fixpunkt gGmbH, Berlin)

Kontaktstelle Kotti (Fixpunkt gGmbH, Berlin)

Druckausgleich (Fixpunkt gGmbH, Berlin)

Mobil Charlottenburg-Wilmersdorf (Fixpunkt e.V., Berlin)

Mobil Tempelhof-Schöneberg (Fixpunkt e.V., Berlin)

Mobil Neukölln (Fixpunkt e.V., Berlin)

Mühlenstube (vista gGmbH, Berlin)

Birkenstube (vista gGmbH, Berlin)

Düsseldorfer Drogenhilfe e.V.

La Strada – Drogenhilfe & Prävention (AIDS-Hilfe Frankfurt e.V., Frankfurt)

Drogenkonsumraum Niddastraße (Integrative Drogenhilfe e.V., Frankfurt)

Drob Inn (Jugendhilfe e.V., Hamburg)

Stay Alive (Jugendhilfe e.V., Hamburg)

ragazza e.V. (Hamburg)

Stellwerk Hannover (STEP Niedersachsen)

INDRO e.V. (Münster)

Wuppertal Gleis 1 (Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V.)

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

Vielen Dank für Euer Interesse am Leitfaden zur fentanylbezogenen Beratung. Die folgenden Seiten richten sich an Mitarbeiter*innen von Drogenkonsumräumen, die am Bundesmodellprojekt „RAFT“ (Rapid Fentanyl Tests in Drogenkonsumräumen) teilnehmen und die ein Test- und/oder Beratungsangebot zum unwissentlichem Fentanylkonsum bei angestrebten Heroingebruch anbieten. Im Projekt werden im Zeitraum März-August 2023 voraussichtlich 5.000 Heroinproben in Deutschland auf die Beimischung von Fentanyl untersucht. Unabhängig von der Anzahl positiver Tests, also bestätigtem Vorkommen von Fentanyl im Straßenheroin, stellt das hochpotente synthetische Opioid eine lebensbedrohliche Gefahr für Heroinkonsumant*innen dar. Deshalb ist die Etablierung eines Angebots zum Testen der Substanz und einer Beratung mit Vorschlägen von Maßnahmen zur Schadensminimierung ein wichtiger Schritt. Es gilt, Klient*innen im informierten und selbstbestimmten Konsum zu unterstützen und Drogennot- und todesfällen vorzubeugen. Wir informieren in diesem Leitfaden allgemein über Fentanyl, über die Schritte und Inhalte von Testung und Beratung und beschreiben die Dokumentation, die für das Modellprojekt als verbindlich ist.

An dieser Stelle empfehlen wir allen an „RAFT“ teilnehmenden Einrichtungen auch die Beteiligung an den Projekten EWS und NALtrain empfohlen:

- NEWS: Im National Early Warning System (NEWS) besteht die Möglichkeit, als Drogenkonsumraum mitzuwirken und Substanzen, die Euch besonders verdächtig vorkommen, anonym analysieren zu lassen. Daraus entstehen Warnmeldungen für ganz Deutschland. Mehr Informationen zu NEWS findet Ihr hier: <https://mindzone.info/news/>. Anmeldung und Rückfragen an: news-projekt@ift.de
- NALtrain: Bundesmodellprojekt zur Take-Home-Naloxonvergabe, weitere Infos unter: <https://www.naloxontraining.de/faq-naltrain/>, Anmeldung und Rückfragen an: info@naltrain.org

Wir bedanken uns für Eure Teilnahme am Projekt und stehen für Rückfragen zum Gelesenen zur Verfügung.

Maria Kuban (Projektleitung) und Dirk Schäffer

1. Einführung Fentanyl

Fentanyl ist ein synthetisches Opioid, das in zwei Formen und Kontexten vorkommt:

1. Als **Pharmazeutikum zur Schmerzbehandlung** nach Operationen oder z.B. bei onkologischen Erkrankungen u.a. in folgenden Darreichungsformen: Pflaster, Tablette, Lolli
2. Als **illegal hergestelltes Opioid**, das bewusst konsumiert wird oder Heroin beigemischt wird u.a. in folgenden Darreichungsformen: Pulver, Flüssigkeit, Pille

In der Zusammensetzung ist Fentanyl in beiden Fällen um ein vielfaches stärker als Heroin.¹ Bedingt durch die deutlich höhere Potenz von Fentanyl und anderen Substanzen der Fentanilgruppe (z.B. auch Carfentanyl) steigt das Risiko für opioidbedingte Not- und Todesfälle beim Konsum drastisch.

2. Fentanyl international

In anderen außereuropäischen Ländern und mittlerweile vereinzelt auch Europa spielt Fentanyl seit mehreren Jahrzehnten eine Rolle. In Ländern, die einen hohen Fentanylkonsum aufweisen, sind die Anteile an den drogenbedingten Todesfällen entsprechend extrem hoch: In Estland waren 2018 59 %, 2017 sogar 81 % der drogenbedingten Todesfälle auf den Konsum von illegal produziertem Fentanyl zurückzuführen². In Kanada sind von den 7.560 opioidbedingten Todesfällen im Jahr 2021 81% auf den Konsum von illegal produziertem Fentanyl zurückzuführen³. Im Jahr 2020 verzeichneten die Vereinigten Staaten 91.799 drogenbedingte Todesfälle. Bei 75 % waren vorrangig synthetische Opioide verantwortlich.⁴ Die Daten zur Verbreitung von Fentanyl in Deutschland und in Europa sind lückenhaft. Opioide sind jedoch unbestritten die häufigste Substanz im Zusammenhang mit Drogentodesfällen; europaweit sind sie bei über 75% der

¹ EMCDDA: Heroin Drogenprofil: https://www.emcdda.europa.eu/publications/drug-profiles/heroin_de

² Statistics Estonia: Estonian Causes of Death Registry 2019. <https://www.stat.ee/en/find-statistics/statistics-theme/population/deaths>

³ Public Health Agency of Canada: Apparent Opioid and Stimulant Toxicity Deaths - Surveillance of Opioid- and Stimulant-Related Harms in Canada. January 2016 to March 2022. <https://health-infobase.canada.ca/substance-related-harms/opioids-stimulants/#fn1> bzw. PDF hier: https://health-infobase.canada.ca/src/doc/SRHD/Update_Deaths_2022-09.pdf S. 8

⁴ Centers for Disease Control and Prevention [CDC] [Internet]. Drug overdose deaths remain high. 2020. <https://www.cdc.gov/drugoverdose/deaths/> 20. April 2022.

drogenbedingten Todesfälle beteiligt und Schätzungen belaufen sich auf Mortalitätsraten von 1 – 2 % unter intravenös Opioidkonsumierenden.⁵

3. Fentanyl national

In Deutschland war 2021 zum fünften Mal in Folge ein erneuter Anstieg von drogenbedingten Todesfällen auf insgesamt 1.826 Fälle zu verzeichnen. Dies ist der höchste Wert seit 20 Jahren. Von diesen Fällen wurde in 102 Fällen eine Fentanylbeteiligung registriert. Aufgrund der geringen Rate an toxikologischen Gutachten kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass Beimischungen von Fentanyl (im wesentlich häufiger registrierten Heroin) in der Drogentodesfallstatistik entsprechend registriert würden.⁶ In Deutschland ist bisher nicht erkennbar, dass Fentanyl wie in Kanada oder Estland Heroin vom Markt und als vorzugsweise konsumierte Substanz ablöst. Trotzdem besteht die Gefahr, dass bedingt durch den geringen Preis und die höhere Wirksamkeit von zumeist illegal produziertem Fentanyl auch hier die Verbreitung zunehmen kann. Da den Konsumierenden nicht bewusst ist, dass sie mit Fentanyl vermischten Stoff konsumieren, können sie keine entsprechenden Safer-Use-Strategien – allen voran eine Dosisreduzierung – anwenden.

⁵ EMCDDA: Opioid-related deaths: health and social responses. <https://www.emcdda.europa.eu/publications/mini-guides/opioid-related-deaths-health-and-social-responses>

⁶ Neumeier, E., Schneider, F., Karachaliou, K., Höke, C. & Friedrich, M. (2022). Bericht 2021 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EMCDDA (Datenjahr 2021 / 2022). Deutschland, Workbook Gesundheitliche Begleiterscheinungen und Schadensminderung. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD. https://www.dbdd.de/fileadmin/user_upload/dbdd/05_Publikationen/PDFs/REITOX_BERICHT_2022/REITOX_Bericht_2022_DE_WB_07_Gesundheitliche_BegleiterscheinungenSchadensminderung.pdf

4. Testverfahren

Im Bundesmodellprojekt „RAFT“ werden Tests verwendet, die lediglich Auskunft über das Vorhandensein von Fentanyl geben, nicht über die Menge.

Die eingesetzten Tests bieten die Möglichkeit innerhalb weniger Minuten ein verlässliches Testergebnis zu erzielen. Es werden die folgenden Tests verwendet:

Name: Rapid Response (TM)

Sensitivität: >98%

Vertrieb: BTNX inc. (mehr erfahren unter:
<https://www.btnx.com/HarmReduction>)



Die Teststreifen werden einzeln verpackt geliefert und sind folgendermaßen aufgebaut (von links nach rechts):

- **Blaue Wellenlinien:** hier wird der Streifen in die zu testende Flüssigkeit/Lösung eingetaucht
- **Dicke hellblaue Querlinie:** bis hierhin soll der Test maximal eingetaucht werden (15 Sek lang)
- **Weißer Bereich** (Testanzeige):
 - 1. Linie: Testlinie: Testergebnis wird angezeigt (siehe S. 9)
 - 2. Linie: Kontrolllinie: muss auftauchen, damit Test gültig ist
- **Dunkelblauer Bereich:** hier darf der Test angefasst werden

Testverfahren bei intravenösem Konsum

1. Nach Aufbereitung der Substanz verbleibt der Filter wenn möglich im Cooker. Der Cooker wird zur Hälfte mit Wasser aufgefüllt.
2. Mit einem geeigneten Gegenstand (z.B. einer Kappe) am Rand des Cookers befindliche Substanzreste ablösen.
→ siehe Abb. 1
3. Den Teststreifen max. bis zur Markierung für 15 Sekunden in die Lösung tauchen.
→ siehe Abb. 2
4. Den Teststreifen quer über den Cooker legen.
→ siehe Abb. 3
5. Nach einer Minute das Ergebnis ablesen.

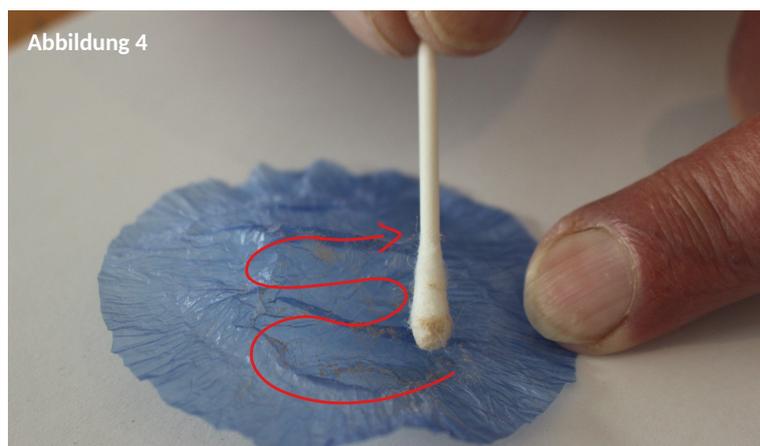


Bei positivem Testergebnis:

- Gründlich Händewaschen
- Projektleitung über pos. Ergebnis informieren: maria.kuban@dah.aidshilfe.de

Testverfahren bei inhalativem/nasalem Konsum

1. Klient*in bitten, das Heroin umzufüllen (z.b. in Tütchen oder Papier).
2. Die ursprüngliche Verpackung mit einem Wattestäbchen großflächig abreiben. Da Fentanyl nicht gleichmäßig im Pulver verteilt ist, empfiehlt es sich, alle Bereiche der Verpackung abzustreichen. → siehe Abb. 4
3. Das aufgenommene Pulver vom Wattestäbchen in einem Cooker mit Wasser abspülen. → siehe Abb. 5
4. Die Lösung umrühren.
5. Den Teststreifen max. bis zur Markierung für 15 Sekunden in die Lösung tauchen. → siehe Abb. 6
6. Den Teststreifen quer über den Cooker legen. → siehe Abb. 7
7. Nach einer Minute das Ergebnis ablesen.



Bei positivem Testergebnis:

- Gründlich Händewaschen
- Projektleitung über pos. Ergebnis informieren: maria.kuban@dah.aidshilfe.de

Testergebnis ablesen

ACHTUNG! Entgegen der Gewohnheit anderer bekannter Tests (z.B. auf Corona, HIV, Hep C, Schwangerschaft) zeigen **zwei Striche** hier ein **negativen** Test auf Fentanyl an.

positiv	
negativ	Auch, wenn die erste/linke Linie schwächer erkennbar ist: 
ungültig	 

Der Test soll unter folgenden Umständen erneut durchgeführt werden:

1. Ungültiges Ergebnis
2. Klient*in gibt trotz negativem Test an, Kenntnis vom Vorhandensein von Fentanyl in der Substanz zu haben.

5. Beratung

Dem Test schließt sich eine fentanylbezogene Beratung an.

Generelles Beratungsziel

Die Beratung zielt darauf ab, eine lebensbedrohliche Überdosierung zu vermeiden und ist dementsprechend als ein wichtiger Baustein von Maßnahmen der Schadensminderung (harm reduction) im Drogenkonsumraum zu verstehen. Mit der Beratung wird der*die Klient*in darin unterstützt, eine informierte und faktenbasierte Konsumententscheidung zu treffen. Auch wenn der Entschluss zum Umgang mit der Substanz bei einem positiven Test unverändert ist, ist eine akzeptierende Haltung seitens der Berater*in nötig, um auch zukünftig die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Testangebots der Person zu schaffen und den Drogenkonsumraum als Ort zum sichereren Konsum aufrechtzuerhalten.

Vorzuschlagende Maßnahmen

Im Falle eines positiven Testergebnisses sollte unabhängig von der Konsumform:

- der Konsum besonders begleitet/im Auge behalten werden.
- Naloxon bzw. Sauerstoff für direkte Anwendung bereitgestellt werden.

Im Falle eines positiven Testergebnisses können folgende Maßnahmen vorgeschlagen werden:

1. **Dosissplitting mit Konsum in der Einrichtung und anschließend außerhalb:**
 - a. bei injizierendem Konsum:
 - Die in der Spritze befindliche Lösung in mehrere Konsumeinheiten aufteilen. Hierzu empfiehlt sich die aufbereitete Lösung zu gleichen Teilen auf mehrere Spritzen aufzuteilen, sodass gleich große Dosen entstehen.
 - Um die Wirkung einer Konsumeinheit bzw. Potenz der Substanz einschätzen zu können, empfiehlt sich unbedingt der Konsum der ersten Einheit im DKR.
 - Wenn die weiteren Konsumeinheiten mitgenommen werden (zum Konsum außerhalb des DKR), sollte dem Klient*in Naloxon mitgegeben werden und er*sie im Rahmen einer Kurzintervention über die Anwendung informiert werden.

b. bei inhalativem/nasalem Konsum:

- Erst nach Einschätzung der Wirkung der Substanz unter Einbezug der Konsumgewohnheiten (z.B. kleinere Konsumeinheiten als gewohnt) und dem Konsum der ersten Einheit im DKR, kann in der Beratung eine Einschätzung über die nötige bzw. empfehlenswerte Einteilung der verbleibenden Substanz getroffen werden.
- In Abhängigkeit von der Wirkung der ersten Einheit soll die Mitgabe von Naloxon besprochen werden.

2. **Dosissplitting mit Konsum mehrerer Einheiten in der Einrichtung:**

Sollte der Wunsch bestehen, weitere Konsumeinheiten im DKR zu konsumieren, so sollte dies erst erfolgen, wenn die Wirkung der ersten Dosis abgeschätzt werden kann.

3. **Take-Home-Naloxon:**

Bei Mitnahme einer oder mehrerer Konsumeinheiten wird eine Kurzintervention zur Anwendung von Take-Home-Naloxon mit der Person durchgeführt und das Notfallmedikament mitgegeben. Der*die Klient*in wird darauf hingewiesen, dass Naloxon nur von einer weiteren Person wirksam eingesetzt werden kann und deshalb nicht alleine konsumiert werden sollte.

Diese Maßnahme kann ergänzend sein, z.B. beim Dosissplitting und Mitnahme oder bei Ablehnung von Maßnahmen und Mitnahme der gesamten Substanz. Allerdings ist auch generell bei allen Opiatkonsument*innen (und v.a. wenn bekannt ist, dass Fentanyl im Umlauf ist) wünschenswert, Take-Home-Naloxon mitzugeben.

4. **Kein Konsumvorgang und Entsorgung der Substanz (durch Klient*in):**

Diese Maßnahme ist erstrebenswert, da es die sicherste Maßnahme ist. Auch wenn die Entscheidung dafür eher unwahrscheinlich ist, soll diese Maßnahme Bestandteil der Beratung sein. Der*die Klient*in entsorgt die Substanz selbst, es findet keine Übergabe an Mitarbeiter*innen statt. Mitarbeiter*innen begleiten die Entsorgung (z.B. Spritzenabwurf- oder ähnliches Behältnis). Wenn sich jemand dafür entscheidet, wird dahingehend beraten, dass die neu zu erwerbende Substanz ebenfalls getestet wird.

5. Ergänzende Maßnahmen:

Darüber hinaus sollten in der Beratung folgende grundsätzliche Maßnahmen der Schadensminderung vermittelt werden:

- a. Nicht alleine konsumieren
- b. Kein Mischkonsum
- c. Geringere Einzeldosen

Beratungsempfehlung bei Ablehnung der Maßnahmen

Für den Fall, dass der*die Nutzer*in alle vorgeschlagenen Maßnahmen ablehnt, werden je nachdem, ob der Konsumvorgang im DKR stattfinden soll oder nicht, folgende Beratungsinhalte empfohlen:

1. Szenario: Konsumvorgang im DKR wie geplant ohne Maßnahmen

Wenn sich der*die Nutzer*in entscheidet, den Konsumvorgang im DKR trotz positivem Testergebnis durchzuführen wie geplant, sollte der Konsumvorgang besonders engmaschig beobachtet/beaufsichtigt werden. Naloxon soll zur direkten Anwendung bereitstehen und es soll auf die ergänzende Maßnahme „kein Mischkonsum“ als verbleibende Möglichkeit der harm reduction hingewiesen werden. Nach dem Konsumvorgang soll vermittelt werden, dass gerade wegen des positiven Ergebnisses (unabhängig von der Wirkung beim Konsum) auch zukünftig eine Inanspruchnahme des Testangebots gewünscht ist.

2. Szenario: Kein Konsumvorgang im DKR und Mitnahme der Substanz

Wenn sich der*die Nutzer*in entscheidet, den Besuch im DKR ohne Konsumvorgang zu beenden und die Substanz mitzunehmen, soll in der Beratung verdeutlicht werden, dass die Substanz gerade wegen des positiven Testergebnisses jederzeit in der Einrichtung konsumiert (oder gesplittet) werden kann.

Als Maßnahme zur Schadensminderung sollte die Mitgabe von Take-Home-Naloxon mit entsprechender Kurzintervention erfolgen und darauf hingewiesen werden, dass der Konsum lebensbedrohliche Folgen haben kann und deshalb auf keinen Fall alleine konsumiert werden sollte, sondern in Gegenwart einer Person, die das Take-Home-Naloxon anwenden kann, oder am besten im DKR. Die „Ergänzenden Maßnahmen“ (siehe oben) sollten besonders hervorgehoben werden.

6. Dokumentation

Im Projekt „RAFT“ wird das Testangebot wie folgt dokumentiert. Die Dokumentation beschränkt sich auf die wichtigsten Angaben, die zur Auswertung nötig sind. Der Bogen findet sich als Vorlage auf S. 15. **Jeder Bogen muss über folgenden Link eingegebenen werden:** <https://cloud.aidshilfe.de/apps/forms/s/Wg3HEwiZjaE3SMSB99cxWYe6> (direkt während des Angebots oder später/gebündelt): monatlich oder häufiger).

1. Anfrage Mitwirkung/Einverständnis Test (am Eingang/Tresen o.ä.)

- a. Ja
- b. Nein

Wenn nein, optional Grund/Bedenken (Stichwort): _____

Wenn nein → hier Ende der Doku

2. Wenn ja (Einverständnis Test), weiterer Vorgang am Konsumplatz:

- a. Mitarbeiter*in gibt kurzen Überblick zum Testverfahren: nach dem Aufbereiten, ohne Substanzverlust, Ergebnismitteilung erfolgt nach wenigen Minuten
- b. Klient*in bereitet Substanz auf
- c. Test wird durchgeführt (siehe Beratungsleitfaden S. 6-9)
- d. Kurze Doku wird durchgeführt, während der Test durchläuft:
 - i. Erhebung soziodemographischer Daten:
 - 1. Geschlecht/Gender: m // w // d
 - 2. Altersgruppe: 18 - 24 // 25 - 39 // 40 - 59 // 60+
 - ii. Erhebung konsumbezogener Daten:
 - 1. Konsumfrequenz: täglich // mehrmals in der Woche // mehrmals im Monat // unregelmäßig
 - 2. Konsumform (heute): intravenös // inhalativ // nasal
- e. Dokumentation Testergebnis
 - i. Positiv
 - ii. Negativ
 - iii. Ungültig

Wenn negativ → hier Ende der Doku, keine Beratung, Konsumvorgang folgt

3. Wenn positiv

- a. Gründliches Händewaschen
- b. Beratung nach Beratungsleitfaden (S. 10)
- c. Erhebung von Daten zur Beschaffung/zum Bezug (*kann weggelassen werden, wenn die Fragen als unangemessen empfunden werden*):

- i. Quelle:
 - 1. Verkäufer*in bekannt? Ja // nein // keine Angabe // nicht abgefragt
 - 2. Wurde die Substanz aktiv beworben/angeboten? Ja // nein // keine Angabe // nicht abgefragt
- d. Dokumentation der vereinbarten Maßnahmen bzw. Der Entscheidung des*der Klient*in (*Mehrfachnennung möglich, v.a. aufgrund der Mitgabe von Take-Home-Naloxon —> Maßnahme in allen Fällen wünschenswert*)
 - i. Maßnahme: Dosissplitting mit Konsum in der Einrichtung und anschließend außerhalb
 - ii. Maßnahme: Dosissplitting mit Konsum mehrerer Einheiten in der Einrichtung
 - iii. Maßnahme: Take-Home-Naloxon
 - iv. Maßnahme: Kein Konsumvorgang und Entsorgung der Substanz
 - v. Maßnahme: Neue/weitere/selbstgewählte Maßnahme (im Freifeld dokumentieren und separat erläutern z.B. auf der Rückseite oder per Mail an maria.kuban@dah.aidshilfe.de)
 - vi. Ablehnung der Maßnahmen und unveränderter Konsumvorgang im DKR
 - vii. Ablehnung der Maßnahmen und kein Konsumvorgang im DKR und Mitnahme der Substanz
- e. Konsumvorgang folgt (bzw. Abbruch bei Entsorgung oder Mitnahme)
- f. positives Testergebnis an Projektleitung übermitteln: maria.kuban@dah.aidshilfe.de
- g. Dokumentation: Notfall eingetreten?
 - i. Ja
 - ii. Nein
 - iii. Nicht bekannt/Angabe nicht möglich (wenn Konsumvorgang außerhalb vom DKR stattfand)
Wenn nein —> hier Ende der Doku

4. Wenn Notfall eintritt

- a. Notfalldokumentation bitte kennzeichnen (z.B. mit „F“, „Fen“ oder „RAFT“), sodass sie später diesem Bogen zugeordnet werden können (z.B. nummerieren) und auf dem Bogen kurz notieren, wie die Kennzeichnung lautet.

BEI ALLEN KLIENT*INNEN, DIE DEN TEST DURCHFÜHREN WOLLEN, AUSZUFÜLLEN:

Geschlecht/Gender

- Männlich Weiblich Divers

Alter

- 18 - 24 25 - 39 40 - 59 Über 60

Wie oft konsumierst du? (Konsumfrequenz)

- Täglich mehrmals in der Woche mehrmals im Monat seltener

Wie willst du Heroin heute konsumieren? (Konsumform)

- intravenös (spritzen) inhalativ (rauchen) nasal (sniefen)

Testergebnis

- positiv negativ ungültig, dann ggf. neues Ergebnis hier dokumentieren: _____

Wenn positiv, diese Info bitte schnellstmöglich an maria.kuban@dah.aidshilfe.de übermitteln.

AB HIER NUR BEI POSITIVEM TEST AUSZUFÜLLEN:

Kennst du die Person, bei der du das Heroin gekauft hast? (Bezugsquelle)

- ja nein
 Keine Angabe // Wenn bekannt, Begründung für Nichtangabe: _____
 Nicht abgefragt // Begründung für Nichtabfrage: _____

Hat die Person dir aktiv/explicit diese Substanz angeboten? (Angebot/Werbung)

- ja nein
 Keine Angabe // Wenn bekannt, Begründung für Nichtangabe: _____
 Nicht abgefragt // Begründung für Nichtabfrage: _____

Was willst du jetzt mit der Substanz machen? (harm reduction Maßnahme oder Verhalten bei Ablehnung der Maßnahmen; Mehrfachnennung möglich, v.a. aufgrund der Mitgabe von Take-Home-Naloxon → Maßnahme in allen Fällen wünschenswert)

- Maßnahme: Dosissplitting mit Konsum in der Einrichtung und anschließend außerhalb
 Maßnahme: Dosissplitting mit Konsum mehrerer Einheiten in der Einrichtung
 Maßnahme: Take-Home-Naloxon
 Maßnahme: Kein Konsumvorgang und Entsorgung der Substanz
 Ablehnung der Maßnahmen und unveränderter Konsumvorgang im DKR
 Ablehnung der Maßnahmen und kein Konsumvorgang im DKR und Mitnahme der Substanz
 neue/weitere/selbstgewählte Maßnahme⁷: _____

NACH DEM KONSUMVORGANG AUSZUFÜLLEN:

Ist ein Notfall eingetreten?

- Ja Nein nicht bekannt/Angabe nicht möglich

Wenn ja, bitte hier notieren, wie Notfalldokumentation gekennzeichnet ist, sodass sie später diesem RAFT-Doku-Bogen zuzuordnen ist: _____

⁷ Wenn weitere Maßnahmen vorgeschlagen/entwickelt/in Anspruch genommen werden, diese bitte oben kurz notieren und gesondert beschreiben z.B. auf der Rückseite oder per Mail an maria.kuban@dah.aidshilfe.de

Impressum

Deutsche Aidshilfe e.V.
Wilhelmstr. 138
10963 Berlin
Tel.: +49 30 6900 87 29
Fax: +49 30 6900 87 42
dah@aidshilfe.de
www.aidshilfe.de

2023

Text und Konzept: Maria Kuban, Dirk Schäffer

Fotos: Deutsche Aidshilfe e.V.

Wichtiger Hinweis: Dieses Medium wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Die DAH übernimmt keine Haftung für Schäden, die auf irgendeine Art aus der Nutzung der in diesem Medium enthaltenen Informationen entstehen. Die Nennung von Produktnamen bedeutet keine Werbung.

Zitierweise: Kuban, Maria; Schäffer, Dirk: RaFT: Rapid Fentanyl Tests in Drogenkonsumräumen - Leitfaden zu Schnelltest und Beratung. 1. Auflage unveröffentlicht. Deutsche Aidshilfe. Berlin, Februar 2023.

RAFT

A horizontal bar graphic that serves as a base for the text. It is divided into several segments: a dark teal segment on the left, a light teal segment in the middle, a dark teal segment with a white triangle pointing right, and a light teal segment with three horizontal wavy lines on the right.

RAPID FENTANYL TESTS IN
DROGENKONSUMRÄUMEN